

SPORT

STAFETTE

Die traditionelle Lauistafette zieht wieder Hunderte Sportler an.

SEITE 14



SKI NORDISCH

Weltmeisterschaften im Mutterland des nordischen Skisports.

SEITE 15

March verpasste wichtigen Sieg

Volleyball. – Nach einem klaren Sieg des VBC March gegen Thusis in der Vorrunde reiste das erste Damen-Team des Volleyballclubs March am Samstagabend guten Mutes nach Thusis.

Nachdem jedoch die Märchlerinnen den Spielanfang verschliefen, fanden sie bis zum Ende des ersten Satzes nicht zu ihrem Spiel. Zahlreiche Services des Gegners konnten nicht sauber angenommen werden, so dass kein solider Spielaufbau glückte.

Im zweiten Satz sah es dann auf Seiten der Gastmannschaft besser aus. Bis zum ausgeglichenen Spielstand von 14:14 konnten die Schwyzerinnen ohne Probleme mithalten; danach machten die guten Annahmen und Verteidigungen des Gegners den Märchlerinnen zu schaffen und liessen eine scheinbar unüberwindbare Nervosität aufsteigen. Dies wusste der Gegner auszunutzen und zog sein Spiel bis zum Satzende weiter.

Im letzten Abschnitt verschenkte Thusis noch ein paar wenige Punkte durch Servicefehler und Angriffe ins Out, doch March konnte diese Chance nicht nutzen und verlor dieses Spiel in drei Sätzen.

Sehr bedauerlich war dies für die Märchlerinnen vor allem deshalb, da sie mit einem Sieg gegen Thusis im hinteren Mittelfeld klassiert gewesen wären und somit den sicheren Ligaerhalt erreicht hätten. (mk)

VBC March – VBC Viamala Thusis 0:3 (17:25, 18:25, 18:25)

VBC March: Hug, Baldauf, Schwarz, Bosman, Duggelin, Manuela Nigsch, Claudia Nigsch, De Simoni, Keller, Mächler.

Auch das «Zwei» ist aufgestiegen

Seit der letzten Meisterschaft haben Pfäffikons Korbballerinnen noch intensiver trainiert und sich auf die Wintermeisterschaft vorbereitet. Es wurde eine zweite Trainingseinheit eingebaut, und auch regelmässiges Joggen stand auf dem Programm.

Von Prisca Gassmann

Korbball. – An verschiedenen Turnieren wurde ausprobiert, neue Spielzüge eingeübt und an der richtigen Verteidigungstaktik gefeilt. Die Meisterschaft 2010/11 konnte beginnen. Wieder wurde mit zwei Damenmannschaften gestartet: Die Damen 1 neu in der 2. und die Damen 2 in der 3. Liga. Erstmals wurde dieses Jahr in der Meisterschaft neu eine 4. Liga bei den Damen eingeführt.

Am 27. November 2010 fand der Startschuss der Wintermeisterschaft 2010/2011 in Luzern statt. Die Vorrunde der Meisterschaft verlief für die Höfnerinnen nicht ganz nach Plan. An den ersten zwei Spieltagen wurden lediglich fünf von möglichen 14 Punkten errungen. Damit konnte man nicht zufrieden sein.

Nach einer nötigen Mannschaftsumstellung wurde auf dem siebten Zwischenrang von acht Mannschaften in die Rückrunde gestartet. Nun lief es besser. Die Korbballerinnen fanden immer besser zu ihrem Spiel und zeigten, was im Team steckt. Mit viel Kampfgeist wurde Spiel um Spiel gewonnen. Knappe Partien wurden nun für Pfäffikon entschieden, und Spiele, die harzig anliefen, doch noch gewonnen. Der Teamgeist stimmte, und jede Spielerin kämpfte für das ganze Team. So wurden von möglichen 14 Punkten elf Punkte erreicht.



Die Treppe als Symbol für «obsi»: Nebst den Damen 1 (in Rot) spielen neuerdings auch die Damen 2 (hinten) in der zweiten Liga. Bild zvg

Der dritte Schlussrang war verdient, und mit dem Wissen, dass man mit einem Punkt hinter dem Zweitangierten lag und die Aufstiegsspiele für die 1. Liga knapp verpasst hatte, beendeten die Damen 1 diese Meisterschaft.

Es wurde an der 1. Liga geschnuppert – ein Ziel, das weiter angestrebt wird.

Promotionspartien gewonnen Die Damen der zweiten Mannschaft fielen bereits das ganze Jahr durch gute Resultate auf. Mit ihrer frischen

und unbekümmerten Spielweise bereiteten sie manchem Gegner grosse Probleme. Sie heimsten Erfolg um Erfolg ein, und man konnte auf die Meisterschaft gespannt sein. Mit dem Handicap, dass man eine Spielerin in die erste Mannschaft abzog, wurde in die Wintermeisterschaft gestartet. Die Vorrunde verlief gut. Man erkämpfte sich von möglichen 16 12 Punkte. Zwischenbilanz war somit der gute zweite Zwischenrang.

Die Rückrunde gestaltete sich weiterhin spannend. Die Höfnerinnen wurden immer stärker. Die Rückrunde wurde mit 15 von möglichen 16 Punkten beendet, und somit ergab sich der gute zweite Schlussrang. Dies bedeutete die Teilnahme an den Aufstiegsspielen zur 2. Liga.

Am 19. Februar nahmen die Korbballerinnen an den Promotionspartien teil. Der Gegner hiess Grosswangen 2 und wurde mit gutem, kämpferischem Spiel klar geschlagen. Beide Partien konnten die Pfäffikerinnen für sich entscheiden, und somit war der Aufstieg in die 2. Liga erreicht.

Die Pfäffikerinnen haben nun zwei Mannschaften in der 2. Liga. Man wird sich weiter auf die kommende Saison vorbereiten. Das gesamte Team lässt jedoch spüren, dass ein Hobby viel Spass machen kann. Wenn auch viel trainiert wird, bleibt der Spass und die Freude am Sport trotzdem erstklassig.

Falls jemand neu (oder wieder) einzusteigen Lust hat: Aktivmitglieder – auch ohne Korbballkenntnisse – sind herzlich willkommen. Training ist jeden Freitag ab 20 Uhr in der Turnhalle Steg in Pfäffikon. Ein Juniorenteam und eine Herrenmannschaft ergänzen das Angebot.

MEHR INFOS AUF DER HOMEPAGE WWW.KORBBALLRIEGEPFAEFFIKON.CH

Das Auftaktrennen gewonnen

Der neunjährige Robin Furrer aus Hurden gewann das internationale Kart-Auftaktrennen Trofeo Primavera in Italien.

Kart. – Nach zwei sehr erfolgreichen Kartjahren wollte man dieses Jahr einen Schritt weiter gehen und Furrer in die «Karthochburg» Italien schicken, um dort an internationalen Rennen zu lernen. Doch dass Furrer gleich das erste Rennen für sich entscheiden konnte, bestätigte, dass er und sein Coach Ronny Leimer über diese zwei Jahre ein bestens eingespieltes Team geworden sind.

Das erste Mal durfte Furrer mit Werksunterstützung von Top Kart an den Start gehen; der eigene Motortuner war so zusätzlich mit auf dem Platz. Es ist fast unglaublich, welches Mass an Professionalität im interna-

tionalen Kartsport schon bei der kleinen Kategorie an Dimensionen angenommen hat.

Die freien Trainings am Samstag zeigten schnell, dass das Niveau in Italien schon bei den Kleinsten sehr hoch ist. Man konnte man Motor und Chassis optimal abstimmen, so dass man am Schluss des Tages mit den Schnellsten mithalten konnte. Der Sonntag dann war sehr hektisch. Das Zeitfahren war sehr knapp. Furrer kämpfte bis in die letzte Runde und holte sie dann auch wirklich in der letzten Runde die Pole.

Spiegelglatte Piste

Als Erster startete Furrer in den ersten Lauf, musste aber diese Führung gleich in der ersten Kurve abgeben. Zwölf Runden lang bedrängte Furrer den Führenden, bis er schliesslich seine Chance witterte und eine Runde vor Schluss überholen konnte.

Vor dem Finale noch grosse Aufregung: Es fing zu regnen an, und die Piste wurde spiegelglatt. Furrer startete gut, musste aber kurz darauf wegen eines Rutschers die Führung abgeben und sich mit der dritten Position zurechtfinden. Doch Furrer liess sich nicht beirren, drehte konstant und konzentriert Runde für Runde, konnte schliesslich durch geschicktes und konstantes Fahren die Führung übernehmen und so seinen ersten Sieg im ersten Rennen nach Hause nehmen.

Am 6. März bestreitet Furrer sein zweites Rennen, und dies wieder in Lonato. (eing)



Robin Furrer stand zuoberst auf dem Podest. Bild zvg

Fünffache Weltmeisterin besucht den FCLA

Am Samstag des 19. März (ab 10 Uhr) erhalten die Nachwuchsfussballer des FC Lachen/Altendorf ihren neuen Vereins-Trainingsanzug. Übergabeort ist die Turnhalle der kaufmännischen Berufsschule in Lachen. Zu diesem Anlass präsentiert die Juniorenabteilung einen besonderen Leckerbissen.

Fussball. – Tina Aeberli ist Footbag-Championesse. Bereits zum fünften Mal gewann sie die Weltmeisterschaft. Europameisterin ist sie im vergangenen Jahr gar zum sechsten Mal geworden. 21 Jahre alt ist die Schweizerin, und wenn sie mit ihrem Footbag herum tänzelt, wirkt sie so verspielt wie eine junge Katze.

Footbag ist dieser kleine weiche Ball, den man mit den Füssen jongliert und dabei versucht, möglichst interessante Tricks zu machen. Viele Leute spielen damit am Strand oder in Parks und versuchen, einander mit raffinierten Manövern zu übertreffen. Dieses runde Ding ist so beliebt, dass daraus eine ganze Sportart entstanden ist: Footbag Freestyle.

Rund 30 000 verschiedene Tricks gibt es im Footbag Freestyle – so viele, dass niemand alle beherrscht. Tina Aeberli wird mit 20 bis 25 Junioren und Junioren ein kleines Training durchführen und dem FCLA-Nachwuchs einige dieser Tricks beibringen.



Tina Aeberli wird die FCLA-Nachwuchsfussballer in die hohe Kunst des Balljonglierens einführen. Bilder zvg

Noch hat es einige freie Plätze für diesen Workshop. Interessierte Juniorinnen und Junioren können sich bei Egon Spieser anmelden (E-Mail: egon.spieser@bluewin.ch). Tina Aeberli zeigt anschliessend bei einem Showauftritt ihr Können mit ihrer Weltmeisterkür und steht anschliessend allen für Fragen und entsprechende Autogrammwünsche zur Verfügung.

Der FCLA lädt alle Interessierten zu diesem kleinen Anlass ab 10 Uhr in die Turnhalle der kaufmännischen Berufsschule in Lachen ein. Eine Zuschauertribüne ist vorhanden, und eine kleine Festwirtschaft sorgt für das leibliche Wohl. (fcla)

WEITERE INFORMATION ZU TINA AEBERLI UND FOOTBAG SIND ZU FINDEN UNTER WWW.TINAEBERLI.CH WWW.FOOTBAG.CH